© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Eine neue mährische
Nycteribia.

Von
Prof. Dr. Kolenati.

(Mit einer Abbildung.)

Im Jahre 1854 erhielt ich aus der Slauper Höhle bei Blansko in Mähren eine auffallend grosse *Nycteribie* an der hibernirenden grossen Fledermaus *Vespertilio murinus*. Obgleich ich seit dieser Zeit mehr als 200 lebende Fledermäuse dieser Art untersuchte, konnte es mir doch nur gelingen, im Jahre 1855 noch drei Exemplare, lauter Männchen, dieser höchst interessanten pupiparen Fliege aufzufinden; erst am 18. März l. J. fand ich noch zwei Weibchen.

Nach Vergleichung und Benützung der Monographie der *Nycteribien* des Westwood in den Transact. of the Zool Soc. von 1835 zeigte sich diese Art als neu. Nach genauer vorgenommener mikroskopischer Untersuchung aller mir zu Gebote stehenden *Nycteribien*-Arten, 6 einheimischen und 2 ausländischen, sehe ich mich veranlasst, andere Gattungscharaktere, als bisher übliche, aufzustellen.

Geschlecht der Fledermaus-Tecken.

Nycteribia Latreille.

(*Phthiridium* Hermann; *Celeripes* Montague.)

Netzaugen und zwei Ocellen; die Fühler sehr kurz und zweigliederig, das Basalglied sehr kurz und schmal, das Endglied verkehrt eiförmig, warzig, mit kurzer Borste an jeder Warze; der Kopf länglich, fast walzenförmig, in eine kapuzenartige Grube des Obertheiles vom Thorax rückschlagbar; Maxillarpalpen lang, säbelförmig gebogen, zweigliederig, das Endglied borstig; Labialpalpen zweigliedrig und kürzer, borstig; die Zunge aus acht ästigen Borsten bestehend; zwei bogenförmige bewegliche Flügelrudiment-Ctenidien (12- bis 23zähnig) an der Oberseite des Mesonotums, an der Unterseite des ersten Leibessegmentes ein 32- bis 49zähniges Quer-Ctenidium; am fünften Leibessegmente beim ♂ zwei zurückschlagbare hornige Bogenleisten, beim ♀ vorstreckbare weiche Warzenkegel; die Füsse lang, in den Gelenken schnappmesserartig, am Rücken des Thorax in Gruben einschlagbar, von den Seiten zusammengedrückt; das erste Tarsenglied länger als die vier anderen einseitig erweiterten zusammen, die Klauen tief eingeschnitten, an jeder ein beweglicher gegen den Einschnitt andrückbarer gefranzter Haftlappen. Bewohnen den Pelz der Handflügler, laufen spinnenartig.

Art: ***Nycteribia Frauenfeldii*** Kolenati. Die dichthaarige Fledermaus-Tecke.

Taf. Fig. *a—gg.*

Braunroth, die Füsse etwas lichter, mit langen, steifen, rothbraunen dichtstehenden Borstenhaaren bedeckt, der Thorax kreisrund, ganzrandig, an der Unterseite gewölbt, ohne schiefen Leisten, rauh gekörnt, kurzhaa-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

rig, mit einer schwarzen Längslinie in der Mitte und an der Seite zwei Quergruben von schwarzbrauner Farbe, das schwarze Querctenidium des ersten Leibessegmentes mit 48 Zähnen, die zwei Mittelzähne etwas kürzer, die rauh gekörnten Schenkelflächen kurz braunhaarig, der Rand der Leibessegmente mit sehr kurzen Spitzen, der Hinterleib dunkelbraun mit langen rothbraunen dichtstehenden Borstenhaaren, beim ♂ am 4. Leibessegmente an der Unterseite ein vorderes 3- und ein hinteres 12zähniges Ctenidium, und jederseits vorstreckbare kurze Cylinder, an deren Endfläche 13 Reihen schwarzer kurzer Spitzen, beim ♀ der Obertheil des Hinterleibes viel nackt, das erste Segment am Rücken mit einer schürzenförmigen, hinten flachbuchtigen Hornplatte, welche um die hinteren Winkel 13 schwarzbraune Zähne trägt, die Hornplatte des 2. Segmentes breiter und das 3. Segment weich, stark stachelborstig, das 4. Segment in der Mitte nackt mit einer Querreihe schwarzer Borsten und jederseits seitswärts einer braunen Hornwarze, von welcher der Hinterleib bis auf die Unterseite kurz schwarzborstig, am After jederseits 3 braune lange Borstenbüschel und 4 sehr kurze fleischige Kegelwarzen mit langen Borsten, zwei vorderen und zwei hinteren, die Schenkel zusammengedrückt, halb cylindrisch und länglich elliptisch, die Tibien schmal und zusammengedrückt, fast lanzettlich geschweift, die Flügelrudiment-Ctenidien verhältnissmässig klein und kurz spitzzähnig.

Ausmass.

Länge des Körpers: 0,0045 bis 0,0046.
„ der Füsse: 0,005.
„ sammt Füssen: 0,01.
Breite des Thorax: 0,002.
„ der Schenkel, 0,0007.
„ der Tibien: 0,00045 Pariser Meter.

Aufenthalt: Kömmt sehr selten im Pelze der grossen Fledermaus, *Vespertilio murinus*, welche aus der Slauper Höhle bei Blansko und der Kiriteiner Höhle (genannt Wejpustek) bei Adamsthal in Mähren stammen, besonders an den Weibern unter den Achseln vor. Vielleicht ist dieser Schmarotzer häufiger im Sommerlager. Ist die grösste europäische Nycteribie. Ihr Lauf ist äusserst schnell.

Erklärung der Abbildungen.

a) in natürlicher Grösse.
b) von der Oberseite.
c) von der Unterseite.
d) die Flügelrudimentctenidien.
e) das Querctenidium des ersten Leibessegmentes.
f) das 3zähnige Ctenidium des vierten Leibessegmentes.
ff) das 12zähnige Ctenidium des vierten Leibessegmentes.
g) die vorstreckbaren Platten mit der Spitzenreihe des ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Kolenati Friedrich Anton Rudolph

Artikel/Article: Neue mährische Nycteribia. 189-190